Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 10

Illustration: Die Erbse auf der Prinzessin
Autor: Otto, Lothar

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIDER-SPRÜCHE

Felix Renner

■ Psychogramm der Familie «Hänsel und Gretel»: Die Stiefmutter ist eine mit negativen Emotionen gestrafte Rabenmutter, der Vater ein willensschwacher Gutmensch, und wenn Gretel so weitermacht, wird sie bald nicht mehr ohne Psychopharmaka auskommen. Wie kommt es, dass einzig und allein Hänsel aus diesem psychosozial schwer belasteten Milieu herausragt und vor Resilienz geradezu strotzt?

■ Wir sollten uns nichts darauf zugutehalten, dass wir Erwachsenen Märchen erzählen und sie Kindern vorenthalten.

■ Kein Märchen ist so märchenfeindlich wie die Vorstellung, Märchen gehörten nirgendwo anders hin als in die Kinderstube.

■ Frau Holle, die scheinbar harmlose Schneeproduzentin, war in Tat und Wahrheit nicht nur eine griesgrämige Wolkenschieberin, sondern eine abgefeimte Rassistin. Um es ohne grosse Gewissensbisse mit einem grossen Kessel voll Pech überschütten und damit als Schwarze abwerten und moralisch deklassieren zu können, war ihr daran gelegen, ein von vornherein als hässlich und faul bekanntes Mädchen zu beschäftigen. Und um auf der anderen Seite die strahlende Vorzeigetochter mit einem Goldregen überschütten und zur «goldenen Jungfrau» machen zu können, musste diese von Hause aus privilegiert, das heisst schön und fleissig und selbstverständlich weisshäutig sein.

■ Von der Dauerpräsenz des Wunderbaren verschwindet im Märchen die Dimension der Zeit.

■ Ob sich wohl nicht auch heute noch ein gewitzter Königssohn eher offline als online auf die Suche nach seinem Aschenputtel macht?

■ «Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen.» Und Tatsachenberichte von Leuten, die es über sich bringen, das Fürchten zu verlernen.

Lothar Otto

Santiago Cornejo

Miroslav Barták